

Sina Kahle

Renate Nestvogel: Aufwachsen in verschiedenen Kulturen. Weibliche Sozialisation und Geschlechterverhältnisse in der Kindheit und Jugend.

Weinheim, Basel: Beltz Verlag 2002, ISBN 3-407-32010-8, 616 Seiten, EUR 39,-.

„Wir lebten im Busch. Mein Vater stellte Fallen und erlegte Steenbok, Ducker und Gemsantilopen. Wir lebten, aßen das Fleisch und die Nahrung aus dem Busch. Wir sammelten Knollen, zerstampften sie im Mörser und aßen sie. Wir aßen

auch süße Ninbeeren und Tsinbohnen. Als ich noch ein Kind war, gab es keine Kühe oder Ziegen, und ich wusste nichts von den Hereros. Ich hatte noch nie Menschen eines anderen Volkes gesehen und kannte nichts außer dem Leben im Busch. Dort

lebten wir, und dort wuchsen wir auf.“ (Shostak, Marjorie: Nisa erzählt. S. 45, 55-57)

“Es gab aber auch fröhliche Zeiten in meiner Kindheit. Die glücklichen Stunden verbrachte ich im Haus der Tante meiner Mutter. Sie war Witwe und so alt, dass kein Mann sich mehr für sie interessierte und ihr folglich auch nicht das Leben schwer machen konnte. Sie war immer fröhlich. Außerdem kannte sie viele spannende Geschichten aus der Zeit der Stammeskriege. Sie hatte die Geburt unserer Nation miterlebt, und während sie uns von den Heldentaten und glorreichen Siegen König Abdul Asis und seinen Anhängern erzählte, saßen meine Schwestern und ich im Schneidersitz auf kostbaren Teppichen, knabberten Dattelgebäck und Mandelkuchen und lauschten ihr voll Spannung. Die Tapferkeit der Al Sauds auf dem Schlachtfeld erfüllte mich mit neuem Stolz auf meine Familie.“ (Sasson, Jean P. (Hg.): Ich Prinzessin aus dem Hause Al Sauds. S. 19-21, 32, 40/41)

Nisa und die Prinzessin sind zwei Mädchen aus zwei unterschiedlichen Welten, die nicht verschiedener sein können. Doch beide erzählen die Geschichte ihres Lebens. Zu finden sind solche Texte in dem Buch „Aufwachsen in verschiedenen Kulturen“ von Renate Nestvogel. Sie veröffentlicht mit dem letzten Band der Reihe „Einführung in die pädagogische Frauenforschung“ eine Dokumentation, die Sozialisationsprozesse und Geschlechterverhältnisse in sehr unterschiedlichen Kulturen darstellt. Die Texte, die sie für ihre umfangreiche Dokumentation verwendet, stammen zum größten Teil aus Erzählungen, Romanen, Biographien, Autobiographien und biographischen Interviews, in denen sich die Autorinnen mit „Sozialisationsprozessen in ihrem Land/ihrer Kultur auseinandersetzen“ (S.10). Alle Texte beziehen sich auf die zwei letzten Drittel des 20. Jahrhunderts. Mit der Veröffentlichung hat Renate Nestvogel sich eine Vielzahl von Zielen gesetzt.

Für sie war es wichtig eine „möglichst große Kulturen- und Themenvielfalt zu präsentieren“. Sie will damit einen „Einblick in die Vielfalt weiblicher Sozialisation vermitteln“, „den Blick über westliche Industrieländer und deren dominante Kulturen hinaus auf andere Kulturen eröffnen“ (S.11), den „hiesigen Frauen mit dem Blickwinkel, den Wahrnehmungs- und Interpretationsmustern von Frauen aus anderen Kulturen vertraut machen“ (S.11), „Multiperspektivität und Perspektivwechsel anregen“ (S. 11) und „über ein Lernen von fremden Kulturen die differenzierte Auseinandersetzung mit der/den eigenen Kultur/en und der Multikulturalität in Deutschland fördern“ (S. 11). Ebenso ist es ihr wichtig, mit ihrer Dokumentation „Wahrnehmungs- und Deutungsmuster zu frem-

den Kulturen kritisch (zu) reflektieren und ggf. verändern (zu) lernen“ (S.11), „Vorurteile und stereotype Sichtweisen von fremden Kulturen abbauen (zu) helfen“ (S.11), anzuregen, „Thesen und Theorien zur weiblichen Sozialisation auch bezüglich ihrer kulturellen Reichweite“ zu überdenken (S.11) und „die Relativität und Kulturgebundenheit von wissenschaftlichen Aussagen genauer zu erkennen“ (S.11).

Zu Beginn leitet Renate Nestvogel das Thema der interkulturellen Bildung und Sozialisation an Hand des aktuellen Standes der Forschung in Bezug auf Sozialisationskompetenz, zur weiblichen Sozialisation und zum Geschlechterverhältnis ein. Zusätzlich stellt sie inter-kulturelle Perspektiven dar sowie weitere Aspekte, die dem/der LeserIn zu einem besseren Verständnis und zur Einordnung der ausgewählten Texte in den folgenden Kapiteln verhelfen sollen.

Das zweite und dritte Kapitel bauen auf den im ersten Kapitel gelegten theoretischen Basiskonzepten auf. Das zweite Kapitel befasst sich mit der Sozialisation des weiblichen Geschlechts im Kindesalter, das dritte Kapitel im Jugendalter. Nach kurzen, prägnanten Theoriefundierungen richtet Renate Nestvogel den Blick auf sehr persönliche Textauszüge, die Frauen über ihr Leben sprechen lassen. In dieser Verfahrensweise werden unterschiedliche Bereiche der weiblichen Sozialisation betrachtet, die sich nicht nur auf Geburt, Kindheit, Familie oder Schularbeit beziehen, sondern auch auf Mythen, Feste und Phantasien. Die Textauszüge verschaffen dem/der LeserIn einen Einblick in das Alltagsleben der Mädchen und Frauen mit ihren Freiheiten und ihren Grenzen, dem Einfluss der Familie, den Rollen der Eltern, dem Konflikt der Generationen, aber auch in die emotionale Bedeutung von Widerstand gegenüber vorgegebenen gesellschaftlichen Erwartungen an Mädchen und Frauen.

Die Autorin hat es geschafft, in der von ihr gewählten Dokumentationsform eine Vielfalt von Aspekten der Sozialisation anzusprechen, die dem/der LeserIn einen kurzen, informativen und nachhaltigen Eindruck von den unterschiedlichen Kulturen, aber ebenso über gewisse Parallelitäten der Kulturen verschaffen.

Mit der vorliegenden Veröffentlichung ist ein spannender Beitrag zur interkulturellen Bildung in der Frauenforschung entstanden, der bislang so nicht vorhanden war und eine wichtige Grundlage für den Bereich der interkulturellen Genderforschung sein wird.

Ein klarer und deutlicher Schreibstil, in den die Autorin nur vereinzelt Fachtermini einstreut, erhöht den Lesereiz für ein breites Publikum. Der Vorteil, dass die in der Dokumentation verwendeten Texte prinzipiell in Deutschland zu erhalten

sind, gibt dem/der LeserIn die Möglichkeit sich über die ausgewählten Aspekte hinaus weiterhin mit der Thematik zu beschäftigen.

Die Dokumentation ist sowohl für LeserInnen geeignet, die sich ganz neu mit dem Thema beschäf-

tigen, als auch für diejenigen, die sich in diesem Bereich schon auskennen, denn es handelt sich um eine Fundgrube für vielfältige Sichtweisen zur Behandlung des Themas.

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub | universitäts
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

Link: https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00073651



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.